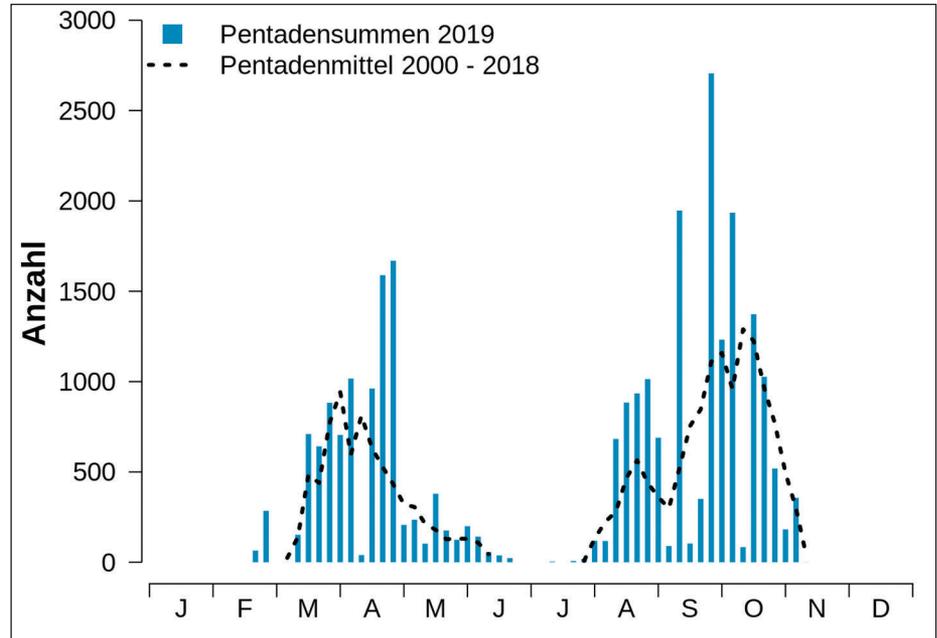


im Dezember 2018 angekommene Trecker mit Mulcher erleichtert alle Arbeiten massiv und hat sich tief in die Herzen der Inselbesatzung gebrummt!), Holz für die kommenden Winter machen, lesen und schreiben sowie alle Fangnetze für die kommende Frühjahrssaison flicken – denn schon bald beginnt alles von vorn.

Insgesamt brachte das Jahr 2019 uns unter anderem 234 beobachtete (Unter-)Arten, 26.776 Erstfänge aus 89 Arten, 41 Kontrollen „fremder“ Vögel, 72 Freiwillige und ehrenamtliche Helfer\*innen, unzählbar viele schöne Momente und mehr als 5.500 Besucher\*innen auf die Insel.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Helfer\*innen, allen beteiligten Institutionen und Behörden sowie der Apollo-Reederei und der Besatzung des Seenotrettungskreuzers „BERTHOLD BEITZ“ für Eure/Ihre Hilfe und Unterstützung. Ohne Eure/Ihre Hilfe wäre all das, was auch im letzten Jahr innerhalb und außerhalb des Fangbetriebs geschafft und geschaffen wurde, nie möglich gewesen!



Pentadenmittel seit 2000 (gestrichelte Linie) sowie Anzahl der Erstfänge pro Pentade 2019 (blaue Balken).

Wir hoffen, dass auch das nun bereits angebrochene, neue Kalenderjahr wieder so gut, spannend und schön verläuft und freuen uns auf die kommenden Beobach-

tungen, Beringungen und Begegnungen.

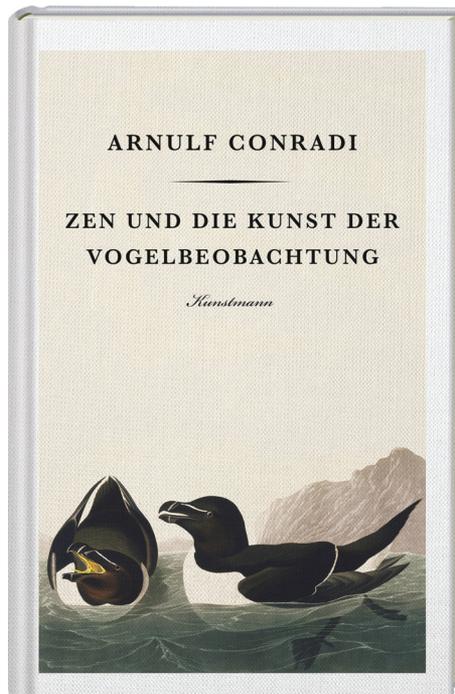
Stella Klasan  
Stationsleiterin

## Buchbesprechung

Arnulf Conradi  
**Zen und die Kunst der Vogelbeobachtung**

Verlag Antje Kunstmann, 2019  
240 Seiten; 20 Euro

Hat es je ein vogelkundliches Buch gegeben, das einen Zusammenhang zwischen der Vogelbeobachtung und dem Zen-Buddhismus herstellt? So unwirklich die Verknüpfung zunächst erscheint, so meisterhaft gelingt Arnulf Conradi dieses kleine Kunstwerk. Der Autor präsentiert ein Lesebuch, in handlichem Format mit Leineneinband gehalten, das einen zurückholt zur wahren Freude an der puren Vogelbeobachtung. Hier werden Vögel eher „er-staunt“ als erkundet oder erforscht, Wettstreits über Artenlisten oder Trophäen aus der virtuellen Welt der Digitalfotografie spielen bei Conradi keine Rolle. Stattdessen wird der Leser in die Welt des Zen-Buddhismus eingeführt, dessen Weg zur Wahrheit nicht über die Logik, sondern über das innere Erleben führe. Das Buch beginnt in der Antarktis und wendet sich dann den Landschaften zu, die bei uns für den Vogelbeobachter interessant sind: der Nordsee mit ihrem Watt,



den Wildbächen in den Alpen und der Stadt, die immer mehr zur Zuflucht der Vögel wird. Im Kapitel über Helgoland erzählt Conradi ausführlich von der Faszination des Lum-

mensprungs. Während eines Spaziergangs am Sylter Weststrand verwebt er die detailreiche Beobachtung einer fliegenden Brandseeschwalbe mit einem philosophischen Exkurs über die Zeit. „Das Erlebnis, den Vogel in seiner Schönheit und Lebendigkeit wahrzunehmen, ist wie eine Senkrechte in der Zeit. In dem Moment gibt es nichts anderes, du bist ganz im Hier und Jetzt.“ Das Werk kommt – auch das ist ungewöhnlich – ganz ohne Abbildungen und Fotos aus, der literarische Text zeichnet die Bilder. „Es sind die erlebten Bilder, und natürlich hat weder die Fotografie noch das Gemälde die Kraft, an ihre Stelle zu treten. Es geht ja nicht nur um die Optik, es geht um die Laute der Vögel, um den Wind, um das entfernte, leise Rauschen der Brandung, um den steingrauen Himmel und nicht zuletzt um die Vergänglichkeit eines solchen Anblicks. Kein Fotoalbum, kein Bild an der Wand, kein Film wird diesen Eindruck später wachrufen können, allein die Erinnerung ist dazu in der Lage.“ Es ist ein Genuss, Conradis Naturbeschreibungen zu folgen. Ein außergewöhnliches, ein bemerkenswertes Vogelbuch!

Sebastian Conrardt

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: [41\\_1\\_2020](#)

Autor(en)/Author(s): Conradt Sebastian

Artikel/Article: [Buchbesprechung 25](#)